

Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Sonnagasse Nr. 18,
wohin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Donnerstag.

Verantwortlicher Redakteur:
Emil Lechner.

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frantzuzusendung.
Einzelnnummer: Sonntag 20 H., Donnerstag 12 H.

XV. Jahrgang.

Lugos, den 19. September 1907.

Nummer 75.

Steuerreform.

Lugos, 18. September.

In der letzten Session des Reichstages legte Ministerpräsident Weyerle zwei Gesetzesentwürfe vor, über die Modifikation resp. Erleichterung der Einkommensteuer II. Klasse und der Kapitalzinssteuer.

Mit zwingender Klarheit tritt die Folgerung an uns heran, daß, nachdem die größte Depression durch die Erwerbsteuer II. Klasse verursacht wird, gerade diese Steuerklasse am raschesten aus unserem Steuersystem eliminiert werden müßte. Zahlen und Erfahrungen beweisen gleicherweise, daß diese Steuerklasse ungemein viel zur Auswanderung beiträgt, denn sie trifft ja gerade den kleinsten Steuerzahler; ihre Ungerechtigkeit kann durch die Steuertragenden jedes Dorfes mittelst Vergleiche festgestellt werden, ja man kann sogar den Nachweis erbringen, daß mitunter dem Staate nicht einmal Nutzen bringt, sondern nur den Zweck verfolgt, um, nach der Terminologie der alter Finanzschule, „in den Steuersubjekten das Bewußtsein des Steuerzahlers zu wecken.“ In gut bürgerlicher Sprache bedeutet dies wieder nur die Flucht vor dem Staate.

Die Steuernovelle des Finanzministers besitzt daher den Vorteil, daß sie dem brennendsten Übel rasch abhilft, indem sie die Erwerbsteuer II. Klasse bis 10 Kronen Grundsteuer streicht, wodurch die Auswandererlassen eine Erleichterung von 6 bis 7 Millionen erfahren sollen.

Wohl bilden diese Entwürfe nur ein Atom in der schreiend notwendig gewordenen Reform der Steuern überhaupt, aber sie bilden eine Erleichterung, die huldigen dem Gerechtigkeitsfinne.

Die Reform der Steuern bildet wohl keinen Programmipunkt des Über-

gangsmministeriums, nichtsdestoweniger kann die Dringlichkeit und Unaufschiebbarkeit derselben nicht geläugnet werden und die Regierung würde ein altes und veraltetes Unrecht, das just die kleinen Leute am empfindlichsten drückt, gut machen, wenn sie an diese Reform heranschritte. Ob eine definitive oder eine Übergangsregierung diese Angelegenheit energisch ergreift und zum Wohle der Steuerzahler durchführt, das ist wohl Nebensache, die Hauptsache ist, veraltetes Unrecht gut zu machen, die Lasten zu erleichtern und gerecht zu verteilen.

Die ganze Welt in Ungarn fühlt und weiß, daß das System der ungarischen direkten Steuern und ein großer Teil der Verzehrungssteuern einen Gegensatz bilden zu der sozialen Entwicklung.

Unsere direkten Steuern und die auf den Verzehrungssteuern lastenden indirekten Steuern, treiben fast alljährlich den kleinen Mann den Kleinbesitzer aus dem Vaterlande. Die Steuern unterdrücken die wirtschaftlichen Interessen und bringen die wertvollsten, vertrauenswürdigsten Bevölkerungsklassen zur Verzweiflung, treiben sie zur Auswanderung.

Für den oberflächlichen Beobachter des volkswirtschaftlichen Lebens gibt es freilich keinen Zusammenhang zwischen Auswanderung, Arbeitermangel, der Stagnation unserer industriellen Entwicklung und der Teuerung. Doch werden den Dingen nur ein wenig auf den Grund zu kommen trachtet, findet sofort einen Zusammenhang zwischen diesen Phänomenen, und zwar unser verfehltes Steuersystem.

Der Staat nimmt jährlich 1400 Millionen Gulden aus dem Einkommen des Volkes für sich in Anspruch; zu dieser horrenden Summe kommt mindestens eine gleiche Summe unter verschiedenen anderen Steuertiteln.

Die Steuerreform ist angesichts

dieser enormen Last, die gleichzeitig ungerecht verteilt ist, unaufschiebbar. Die Sicherung des Existenzminimums, das Streben zur einheitlichen Einkommensteuer, die Befreiung der Lebensmittel von der Last der Verzehrungssteuer, die Einführung der Progressivität, das sind die springenden Punkte einer Steuerreform, deren Einführung wohl Erschütterungen, wie auch in vielen ausländischen Staaten provozieren wird, die aber nach den Kinderkrankheiten wohlthätig wirken wird auf alle Schichten der ungarischen Bevölkerung.

Das jetzige Steuersystem führt mit tochter Gewißheit zum Ruin der Nation. Führt zur finanziellen und nationalen Krise, und die Bevölkerung fragt nicht, ob diese Reform durch die Koalition oder durch die Sechszehnjährigen eingeführt wird; sie bildet einen Rettungsanker, sie führt aus der dunklen Ungerechtigkeit und Einseitigkeit in die Helle der Gleichheit und gerechten Pflichtverteilung. Seien wir gleichgestellt, auch auf dem Gebiete unserer Pflichten dem Staate gegenüber und greifen wir wacker und rasch zu der Reform der Steuern, um das Reich zu retten und die Bevölkerung für das Reich.

Der Schulbücher-Misflug.

Lugos, 18. September.

Wir werden um Veröffentlichung nachstehender Zeilen ersucht:

Mit Beginn eines jeden Schuljahres bekommen die Eltern die Schulbücherfrage oder besser gesagt die Schulbücherplage empfindlich zu fühlen. Nicht genug, daß man z. B. für Bücher der Mittelschulen und höheren Lehranstalten ganz beträchtliche Summen verausgaben muß, wird man dazu noch in mannigfacher Weise besonders chikaniert. So zum Beispiel ist es strenge Vorschrift, die auf dem Bücherverzeichnis abgedruckt ist, daß man nur die letzte Ausgabe kaufen müsse. Schaut man aber nach, worin sich zum Bei-

Sirolin

Hebt Appetit und Körpergewicht,
beseitigt Husten, Auswurf, Nachschweiß.

Wird bei
**Lungenkrankheiten, Katarrhen,
Keuchhusten, Skroflose, Influenza**
von zahlreichen Professoren und Aerzten täglich verordnet.

Da minderwertige Nachahmungen angeboten werden, bitten wir stets zu verlangen:
Originalpackung „Roche“.

F. Hoffmann-La Roche & Co., Basel (Schweiz).

„Roche“

Ermittlich auf ärztliche Verschreibung
in den Apotheken à Kr. 4.— per Flasche.

spiel die fünfte Ausgabe von der vierten unterscheidet, so findet man, daß der Unterschied nur darin besteht, daß auf dem der letzteren „vierte Ausgabe“ gedruckt steht. Der Inhalt ist vom ersten bis zum letzten Blatt ein und derselbe. Die Absicht ist klar: auf diese Weise soll den Verlegern ein flotter Geschäftsverkehr gesichert und es vermieden werden, daß man, Gott behüte, gebrauchte Bücher kauft, die man beim Antiquar in derselben Güte, aber bedeutend billiger erstehen kann. Was machen aber die Verleger mit den Ausgaben, die ihnen nach dem großen Schulbüchermarkte auf dem Halse bleiben? Sie helfen sich auf höchst einfache Weise: im nächsten Schuljahr wird das Buch mit einem neuen Umschlag und neuem Titelblatt versehen, welches die folgende, nach der zweiten die dritte, nach der dritten die vierte usw. Auslagnummer trägt.

Um auf die erwähnte Teuerung der Schulbücher zurückzukommen, so erscheint es fast unglaublich, daß die Bücher eines Schülers der mittleren Klasse des Gymnasiums 40–50 Kr. und darüber kosten. Und daß muß man neu, zum vollen Preise beschaffen. Unter den Büchern befinden sich aber mehrere, die als Lehrbücher gar nicht gebraucht werden können. Wer wird z. B. Arithmetik, Geometrie, Physik aus dem Buche lernen wollen. Wenn der Schüler den Vorträge nicht aufmerksam folgt und das Material nicht vollkommen auffaßt, so wird er aus den Büchern die nebenbei gesagt, nicht einmal in einem seiner Auffassung entsprechenden Stile verfaßt sind, gewiß nicht klüger werden. Vielleicht ließen sich diese umfangreichen und teuren Bücher durch kleine Werke ersetzen, welche bloß den Leitfaden der betreffenden Disziplin liefern und als Nachschlagebuch Verwendung finden würden. Allerdings kämen die Herren Verleger da etwas zu kurz, die Eltern aber würden gewiß nicht nach der Polizei schreien, wenn sie zum Beispiel anstatt 60 Kronen bloß 40 ausgeben müßten.

Gegen diesen Schulbücherunfug, welcher den Eltern sehr teuer zu stehen kommt, muß man nun endlich Stellung nehmen. Es genügt nicht, daß wir diesen Uebelstand besprechen und kritisieren, es müssen dagegen auch kompetenterseits entsprechende Maßregeln veranlaßt werden. Damit dies aber geschieht, müssen sich die Eltern organisieren und mit vereinten Kräften eine Aktion einleiten, damit das Unterrichtsministerium diesen Unfug, der alljährlich größer wird, ganz einfach einstellt.

Tagesneuigkeiten.

Betonbrücke in Krasso-Szöremy. Auf der Vizinalstraße Toplecz-Börza wird eine Eisenbetonbrücke errichtet. Die Offertverhandlung findet am 25. September im Orsovaer Stuhlamente statt.

Mysteriöser Tod. Wie man uns schreibt, wurde die Füzesser Einwohnerin Frau Johann Bemir leblos auf dem Felde gefunden. Die Angehörigen der Frau fanden sie in diesem Zustande auf und erstatteten die Anzeige bei der Behörde. Der Arzt konstatierte, daß der Tod zufolge eines Herzschlages eingetreten sei, demzufolge von einer gerichtlichen Intervention Abstand genommen wurde.

Neue Erfindung. Der Facseter Holzhandwerker Adolf Feuerwerker hat ein einspuriges Eisenbahnsystem erfunden, welches nebst der einfachen Konstruktion und erhöhten Sicherheit den großen Vorteil besitzt, daß der Bau derselben den zweispurigen Bahnen gegenüber mit einer außerordentlich großen Kostenersparnis verbunden ist. Auf einen Rahmen, welcher von auf einer Schiene laufenden Rädern getragen ist, ist zu beiden Seiten je ein symmetrischer, somit im Gleichgewicht gehaltener Wagen angehängt, welcher zur Beförderung von Personen wie von Lasten geeignet ist. Die Wagen behalten selbst

bei der schnellsten Fahrt, bei geringem Schweben ihre Lage. Die Schiene zieht sich auf einem Damm entlang, zu dessen beiden Seiten Ausschnitte für die schwebenden Waggons hergestellt werden. Die durch die Ausschnitte gewonnene Erde wird zur Herstellung des Damms benützt. Die Schwellen der einspurigen Bahn sind schmal und das stabile Gleichgewicht ist auch dann gesichert, wenn die Belastung auf der einen Seite um 10 Prozent mehr beträgt, als auf der andern. Die Erfindung ist bereits zur Patentierung angemeldet worden.

Die Nationalitäten für das allgemeine Wahlrecht. Der Abgeordnete Julius Manju erstattet gegenwärtig in den einzelnen Gemeinden seines Wahlbezirkes seinen Rechenschaftsbericht. In der Gemeinde Cerganemare berichtete er über die Thätigkeit der Nationalitäten-Abgeordneten im Abgeordnetenhaus und erklärte, die Partei werde alles aufbieten, um die Regierung zur Unterbreitung der Vorlage über das allgemeine geheime Wahlrecht zu drängen. Die Versammlung votierte den Nationalitäten-Abgeordneten Dank für ihr mutiges Verhalten im Parlament und forderte sie auf, dahin zu wirken, daß die Regierung die Wahlreform im Herbst unterbreite.

Mord auf der Landstraße. Man schreibt uns aus Nemet-Bogsan: Am 15. d. fand man in den Morgenstunden auf der Landstraße zwischen Ezeres und Bogsan die Leiche des Ezereser Bauern Peter Novak. Bei näherer Beobachtung wurde konstatiert, daß das genannte Individuum das Opfer eines Mordes ist, indem Spuren von äußeren Gewalttaten sichtbar waren. Die von dem Vorfalle avisierte Lugoser kön. Staatsanwaltschaft leitete eine strenge Untersuchung ein. Angeblich ist man des Thäters bereits habhaft geworden.

Eine ländliche Mordaffäre. In der abgelaufenen Woche begab sich der Lugoschelyer Einwohner Lazar Georgesku nach seinen in der Gemeinde befindlichen Feldern, um dieselben behufs Verkauf dem Honorifer Landwirt Joun Franz zu zeigen. Letzterer wollte tatsächlich die Felder kaufen und mit dem schieden die beiden Parteien von einander. Joun Franz ging nach Honoris zurück, aber auf Georgesku warteten seine Angehörigen vergebens. Die Familie recherchierte nach dem Verschwundenen und 2000 Meter von seiner Besitzung entfernt wurde Georgesku als Leiche aufgefunden. Der Lugoser kön. Gerichtshof ermittelte eine Kommission nach dem Schauplatz und wurde nach Vornahme der Obduktion konstatiert, daß Georgesku das Opfer eines Mordes sei und führte die Spur der Thäterschaft auf seinen Todfeind Lazar Toma, welcher sofort verhaftet und dem Lugoser Kriminalgericht eingeliefert wurde.

Auch eine Teuerung. Wie wir in einer Fachzeitung lesen, haben die Fabrikanten Weißwaren und Damenblousen im Preis um 20–30 % erhöht. Wenn unsere Damen darüber Kopfweh bekommen, sind wir wahrlich unschuldig daran.

Öffentlicher Dank. Bei dem am Sonntag den 15. September, stattgefundenen „Weinlese-Fest“ der Lugoser Arbeiter, haben folgende Herren Oberzahlungen geleistet, wofür das Arrangierungskomitee auf dieser Weise bestens dankt. Gyula Esontos 4. K. Emil Grünberger 1.40 K. Karl Klimel 1. K. Johann Divo 1. K. Johann Schuster —.40 K. Josef Körber —.80 K. Anna Karl jr. —.60 K. Anton Prockl 1.20 K. Arzsoka —.40 K. Bernhart Schlitter —.40 K. Adolf Stern —.40 K. Albert Racz —.20 K. Franz Menyhart —.20 K. Ludwig Keresztes —.20 K.

Geheimnisvoller Tod. In der Krasso-Szöremyer Gemeinde Birkis verstarb der dortige Einwohner Josef Tomony an den Folgen einer Schlagerei. Bei der eingeleiteten Untersuchung ergab sich, daß der Tod zufolge erhaltener Hiebe mit einem nagelbeschlagenen

Stoß eintrat. Die Untersuchung wurde eingeleitet.

Abgebranntes Varietee. Im Budapester Kaffee Chantant Wertheimer ist Samstag nach der Vorstellung um halb 2 Uhr Nachts infolge Kurzschlusses die Bühne in Brand geraten. Das Feuer verbreitete sich mit rasender Schnelligkeit und schon nach einigen Minuten stand das ganze Kaffeehaus in Flammen. Als das Feuer ausbrach, befanden sich in dem Kaffeehause noch ziemlich viele Gäste, die, so schnell sie konnten, über Hals und Kopf aus dem Lokale flüchteten. Bei dem hierbei entstandenen Gedränge stürzten Einige zu Boden und erlitten erhebliche Quetschungen; sie wurden in einer nahen Apotheke verbunden. Die rasch herbeigeeilten Feuerwehren konnten dem Brande nicht so bald Einhalt gebieten; das Kaffeehaus selbst ist total abgebrannt. Die Varietee-Gesellschaft, die bis vor Kurzem in Lugos gastierte, weilte erst seit drei Tagen im abgebrannten Stablisement.

Die dankbare Koalition. Alle Welt weiß es, daß die Koalition nicht schmutzig ist und die Verdienste ihrer Anhänger zu würdigen weiß. Seit ihrem Regierungsantritte haben die Koalitionsminister nichts anderes gemacht, als Verdienste belohnt. Flott wurden fette Brocken ausgeteilt und Stellen vergeben und wo die vorhandenen Stellen nicht ausreichten, wurden neue kreiert. Natürlich handelt es sich um Männer, die im „nationalen Kampfe“ mittaten, Obergespäne mit Eier bewarfen oder große Reden hielten. Um die Offiziere des Kampfes kümmerte man sich, nicht aber auch um die Mannschaft, was aus folgender Mitteilung hervorgeht:

„Zur Zeit des Exler im Jahre 1905 verweigerten viele Ersatzreservisten des Szegeder 46. Inf.-Rmts. infolge des Aufrufes der Koalition die Uebernahme der Einberufungsordere zu den Waffenübungen. Diese Ersatzreservisten wurden heuer wieder einberufen und als die Waffenübung beendet war, wurde ihnen bekanntgegeben, daß sämtliche eine Strafe von 14 Tagen Einzelarrest abzuhängen haben, da sie den Einberufungsschein im Jahre 1905 zurückgewiesen und sich hiedurch eine Verletzung der Subordination zu Schulden haben kommen lassen. 42 Ersatzreservisten, die sämtliche Familienväter sind, wurden somit weitere 14 Tage zurückgehalten. Die Verurteilten wandten sich zuerst an ihren Hauptmann, der ihnen jedoch erklärte, daß er sich in diese Angelegenheit nicht einmischen könne. Hierauf baten sie den Leutnant, beim Obersten in ihrem Interesse vorzusprechen. Der Oberst ließ ihnen die Antwort zukommen, es tue ihm leid, daß sie nicht zu vierundzwanzig Tagen verurteilt worden seien. Die bestraften Ersatzreservisten wandten sich nunmehr telegrafisch an das Präsidium des Abgeordnetenhauses, welches sie baten, sich im Interesse der Familien der Verurteilten für diese zu verwenden.“

Der „nationale Widerstand“ trug ja gute Früchte Kossuth, Apponyi zc. wurden Minister, andere Helden bekamen Stipendien, wurden Obergespäne, kön. Notare zc. Mit einem Worte, man versorgte sich und alle guten Bekannten. Bloß das Volk ließ man im Wasser. Die armen Reservisten werden dafür bestraft, daß sie der Aufforderung der Koalitionsoberführer Folge leisteten, jener Koalitionsoberführer, die jetzt beim gedeckten Tische sitzen. Und die Moral von der Geschichte? Das Volk soll hübsch seine eigenen Wege gehen und alle politischen Gaukler beiseite lassen, denn immer wieder erweist sich der Spruch als wahr, daß es gefährlich ist, mit großen Herren aus einer Schüssel zu essen.

Ein zu genau befolgter Befehl. Als wahre Geschichte wird der „Tägl. Rundschau“ folgendes erzählt: Max, der begabteste Grenadier Seiner Majestät, war bei Hauptmanns Bursche geworden, der Herr Oberst war zum Abendessen geladen und Max erhielt von der Frau Hauptmann seine letzten Instruktionen:

„Also, Max, wenn Sie den Fisch und den Braten herumreichen, immer bei der Frau Oberst anfangen, von links herantreten, die Schüssel in der linken Hand, die rechte auf den Rücken gelegt.“ — „Zu Befehl, gnädige Frau, ich weiß schon,“ antwortete Max. Der Abend kam. Man setzt sich zu Tisch. Die Suppe ist glücklich vorbei und jetzt erscheint Max mit der Forellenschüssel. Die Hausfrau verfolgt den kriegerischen Gauymed mit besorgten Blicken. Gott sei Dank, er tritt von links zur Frau Oberst, präsentiert seine Schüssel — und legt mit verbindlichem Grinsen der Frau Oberst die weißbehaarte Grenadierspranke auf den atlasbezogenen runden Rücken! Der wörtlichen Befolgung eines erhaltenen Befehles hatte es Max zu danken, daß er fortan an Stelle der Bratenschüssel wieder das königliche Dienstgewehr präsentieren durfte.

Die Volksmacht. Immer größere Wogen schlägt der Kampf ums allgemeine Wahlrecht. Wenn die Regierung diese Forderung elementarster Volksrechte totzuschweigen glaubt, so wird man ihr abermals, aber heftiger denn je, Gehör verschaffen. Am 10. Oktober tritt das Parlament nach langem Nichtstun wieder zusammen. Aus diesem Anlasse hat die Landesparteileitung der ungarländischen Sozialdemokratie zum sichtbaren Zeichen der Macht und Entschlossenheit des Proletariats für diesen Tag im ganzen Lande vollständige Arbeitsruhe proklamiert, mit welchem sich schon zahlreiche Städte solidarisch erklärt haben, während in allen übrigen Städten bereits Versammlungen anberaumt sind, in welcher die Teilnahme an dieser Arbeitsruhe ausgesprochen wird. Auch in Lugos wird am 6. Oktober zu diesem Zweck eine Volksversammlung abgehalten werden, wobei auch die Lugoser Arbeiterschaft ihre Stimme zum Kampf um das allgemeine, geheime Wahlrecht erheben wird. Die Koalitionshelden und Regierungsmadatoren mögen sich also dessen eingedenk sein, daß man einem Volke, dem man Pflichten auferlege auch Rechte geben muß.

Sehen Sie die Sache an, wie Sie wollen:

es läßt sich nicht wegdisputieren, das Fay's ächte Sodener Mineral-Bastillen seit mehr als 20 Jahren sich bei allen Erkältungsformen des Halses und der Luftwege glänzend bewährt haben und daß Millionen Menschen sie vorbeugend und zur Bekämpfung selbst schwerster Katarrhe mit stets gleich glänzendem Erfolg gebracht haben und noch gebrauchen. Fay's ächte Sodener sollen in keinem Haushalt fehlen, damit sie immer zur Hand sind. Überall für Kr. 1.25 die Schachtel erhältlich. Da Nachahmungen existieren, so weise man dieselben ganz entschieden zurück und verlange stets „Fay's ächte Sodener“. Generalrepräsentanz für Osterreich-Ungarn:

W. Th. Gungert, Wien XII. Bez.
Belghoferstraße 6.

Meghívó. Az „Előre“ munkások fogyasztó és termelészövetkezetének tagjai tisztelettel meghívotnak az 1907. évi szeptember hó 29-én d. e. 11 órakor Wallisch Mártonnak „A két Dunához“ címzet vendéglőjében tartandó II. rendes közgyűlésre. Napirend: 1. A közgyűlés jegyzőkönyvének hitelesítése céljából 2 szövetkezeti tagnak kijelölése. 2. Az igazgatóság és felügyelőbizottság évi jelentése. 3. Az előterjesztett mérleg feletti határozathozatal és a felmentvény megadása. 4. Az igazgatóság és felügyelőbizottság megválasztása. 5. Esetleges indítványok. Lugoson, 1907. szeptember 10-én. Az igazgatóság. — **Mérleg-számla.** V a g y o n: Lugosi Népművelő-E. kölcsöne Munkás-Otthon építkezésére (kamatokkal) 3189.41 K. Forka Antal és Mihelyi István tartozása a lakatosműhelyért 2760.49 K. Jelvények 24.— K. Okmánybélyeg 1.— K. Leltár 17.55 K. Gyümölcsözöleg elhelyezve 110.47 K. Készpénz 458.29 K. Egyenleg mint veszteség 87.12 K. Összesen 6648.33

K. Teher: Befizetett üzletrész 1693.— K. Takarékbetétek 4950.12 K. Kamat-adó 5.21 K. Összesen 6648.33 K. **Veszteség- és nyereség-számla.** Veszteség: 10% leltár-leírás 1.95 K. Postaköltség —.85 K. Irodai szerek 7.36 K. Hirdetések 4.— K. Üzleti könyvek 5.— K. Nyomatványok 3.— K. Cégbejegyzési költségek 119.56 K. 1905—1906. évi veszteség 132.94 K, levonva 1906—1907. évi nyereség, marad veszteség 87.12 K. Összesen 228.84 K. Nyereség: Beiratasi díjak 51.— K. Átiratasi díjak 2.— K. Kamatok 175.84 K. Összesen 228.84. K.

Kundmachung.

Das in der Karansebeser Straße befindliche Haus Nr. 28, im Komplex von ein Joch Grund, ist aus freier Hand preiswert zu verkaufen. Näheres bei der Eigentümerin **Ww. Weiß** respektive in der **Trafik Szalinshy** zu erfragen.

9489/1907. kig. szám.
Lugos rend. tan. város polgármesterétől.

Hirdetmény.

Értesitem Lugos város gazdaközönységét, hogy a nagyméltóságú földművelésügyi miniszter ur folyó évi július hó 26-án kelt 76376. számú rendelete szerint a védőoltóanyagot termelő intézet nem szerzőgő üzők elleni, hanem lépene elleni ingyenes oltóanyagot bocsájt rendelkezésére a szegényebb gazdáknak.

Lugos, 1907. szeptember hó 11.

polgármester megbízottja:
Dr. Florescu, városi főjegyző.

15284/1907. évi tlkvi szám.

Árverési hirdetmény.

A lugosi kir. tvszék mint tlki hatóság közhírré teszi, hogy dr. Maier Péter lugosi ügyvéd által képviselt Klicsovai gör. kel.

egyházközség végrehajthatónak, Mihek Vikentie klicsovai lakos végrehajtást szenvedő elleni 100 K tőke, ennek 1904. évi január 31-től járó 8 százalék kamatai 25 K 30 f per és végrehajtási már megállapított költségek és ezennel 13 K 30 f-ben megállapított árverés-kérsi, valamint a még felmerülő költségek behajtása végett Mihek Vikentie klicsovai lakos végrehajtást szenvedőnek a lugosi kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóság területéhez tartozó Klicsova községi 21. sz. tkjgyzőkönyvb. A. l. 42—83, 583, 912, 958—959, 975, 977, 1170, 1267, 1495. és 1505. hrszám alatt felvett ingatlanokból B. 4. sorszám alatt $\frac{1}{3}$ -rész birtokjuttalékát egészben az egyidejűleg kibocsátott árverési feltételek értelmében összesen 848 K kikiáltási árban az 1907. nov. 30. napján d. e. 10 órakor Klicsova községhezánál megtartandó nyilvános árverésen a legtöbbet ígérőnek szükség esetén a kikiáltási áron alul is el fogja adatni.

Arverelni kívánók tartoznak bánatpénzül az ingatlanok kikiáltási árának 20%^o-át készpénzben vagy óvadékképes értékpapírban a kiküldött kezéhez letenni vagy az annak előzetes birói letétbe helyezését tanúsító szabályszerű elismervényt átszolgáltatni.

Vevő köteles a vételár $\frac{1}{3}$ részét az árverés jogerőre emelkedése napjától számított 30 nap alatt, a második $\frac{1}{3}$ részét ugyanazon naptól számított 60 nap alatt, a harmadik $\frac{1}{3}$ részét ugyancsak az árverés jogerőre emelkedése napjától számított 90 nap alatt és az árverés napjától járó 5% kamataival szabályszerű letéti kérvény mellett a lugosi kir. állampénztár mint birói letétpénztárba befizetni.

A bánatpénz az utolsó részletbe fog beszámíttatni.

A megállapított árverési feltételek a hivatalos órák alatt a telekkönyvi hatóságnál, ugyszintén Klicsova községhezánál vagy a birói kiküldötnél megtekinthetők.

Lugoson, 1907. évi szeptember hó 7.

Bagyik, kir. tszéki biró.

FISCHER ET COMP. NAGYENYED
BAUM U. REBSCHULEN UNGARN.

150.000 OBSTBÄUME, 1.000.000 OBSTWILDLINGE, 1.000.000 HECKENPFLANZEN, ALLEEBÄUME, ZIERSTRÄUCHER, ROSEN, NADELHÖLZER, ETC.

1000.000 REBENVEREDLUNGEN, EUROPÄISCHE UND AMERIKANISCHE SCHNITT-UND WURZELREBEN. KATALOGE UND KULTURANLEITUNGEN GRATIS.

Wiederverkäufer gefucht !!

Strumpflojes

Petroleum - Glühlicht

50% Oelersparung.

Rußfrei! Geruchlos! Explosionsficher! Unzerbrechlich!

6.* Keine Lampenänderung nötig.

10"" = 1 Kr 75 H, 14"" = 2 K - H, 16"" = 2 K 30 H.

Nachnahme und Portofrei!

Prospekt umsonst!

Petroleum-Glühlicht-Industrie Kronach (Bayern).

A legveszedelmesebb ellensége minden gazda, gyáros, kereskedő, iparos és magánosnak

A TÚZ

mert a gyárosok, kereskedők, iparosok, magánosok és gazdáknak különösen a cséplési idény alatt nincs oly megfelelő eszközük, melylyel a tüzet ők maguk eloltani tudnák.

„**MINIMAX**“ kézi tűzoltó-készülék a legbiztosabb védelmi eszköz tűz ellen! Bárki által könnyen és biztosan kezelhető, működése megbízható, hatása biztos. A készülék egyetlen ütésre azonnal működésbe jön!

Mindenkinek saját jól felfogott érdeke, hogy házában „**MINIMAX**“ kézi tűzoltó-készülék legyen.

7-20

Fölvilágosítással készséggel szolgál a

Magyar Minimax Gyár Részvény-Társaság
BUDAPEST, VII., Ilka-utca 31. sz.

Feinste Tafel-Trauben

offeriert
Mich. Schatteles, Lugos.

Telefon Nr. 16.

R. Munk & Co.

Faß-Parkett- und Holzwarenfabrik,
Karansebes.

Empfiehl ihre Erzeugnisse:

Eichen- und Buchen-Parketten in bester Ausführung außer Kartell. Holzwole: zur Verpackung von Trauben und Obst, Gestelle: zur Aufbewahrung von Trauben und Obst.

9-12

Spezialität:

Ziegelrahmen zur Trockung von Strangfalz- und Biberšchwanzziegel.

3 alte 3 neue Worte... Worte...

Altvater

Altvater

Geßler

Geßler 20-52

Jägerndorf

Budapest

Kanzlei-Telefon 74. Werkstadt-Telefon im eigenen Haus 723.

KLEIN R.

50-104

Kunst und Bauschlosser

Wasserleitungs - Installations - Etablissement

Temesvár-Stadt, Zápolyagasse Nr. 41

empfiehlt sich zur Uebernahme und Anfertigung von Wasserleitungs-Anlagen, Bade-Einrichtungen, Englische Closet's wie auch alle in Kunst- und Bauschlosser-Fach schlagende Arbeiten.

Fabrikslager von Bade- 
 wannen jeder Art.

Kostenvoranschläge gratis und franco.

Windtreibende, Krampftillende Bibergeiltropfen.

Ein seit dem Jahre 1844 bewährtes Hausmittel, welches den Appetit anregt und die Verdauung fördert.

Preis pro Flasche K 1.-

Weniger als 2 Flaschen (Nachnahme K 2.50) in Kistchen werden per Post nicht versendet.

Zu beziehen durch:

Julius Bittners Apotheke, Gloggnitz
Niederösterreich. 23-25